

Kommunales Handlungskonzept Bildung für den Entwicklungsraum Horn / Billstedt / Mümmelmansberg

Vorlage für die Diskussion im Fachgespräch „Allgemeine und politische Weiterbildung“ am 15. Januar 2008

Ausgangslage

Seit langem besteht eine „breite gesellschaftliche Übereinkunft darüber, dass dem Lebenslangen Lernen und damit auch der Weiterbildung in der Informations- und Wissensgesellschaft zunehmend eine Schlüsselrolle zukommt“. Dies gilt nicht allein in ökonomischer Hinsicht, in der das Reservoir an Fähigkeiten und Qualifikationen als wesentliche Basis für Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliches Wachstum gilt. Bildung ist mehr als nur Ausbildung und Qualifikationserwerb. Sie ist Voraussetzung dafür, sich in der kompliziert gewordenen Welt zu verorten und zu behaupten, und sie bestimmt zunehmend die Wahrnehmung von Lebenschancen. Das dem Postulat lebenslangen Lernens zu Grunde liegende Bildungsverständnis betrachtet die Menschen in ihren gesamten persönlichen und gesellschaftlichen Lebensumständen. Es zielt sowohl auf die Ausbildung der Persönlichkeitsentwicklung und individuellen Handlungsfähigkeit, als auch auf die Beschäftigungsfähigkeit und nicht zuletzt auf soziale Integration und zivilgesellschaftliche Teilhabe.

Funktionierende Gemeinwesen setzen die aktive Beteiligung und das zivilgesellschaftliche Engagement ihrer Mitglieder über alle Generationen hinweg voraus. Ein Kernbestandteil sozialer Stadtteilentwicklung ist deshalb - neben baulichen, wohnungswirtschaftlichen und infrastrukturellen Maßnahmen - das „Empowerment“ der BewohnerInnen, die Förderung des bürgerlichen Engagements und die Hilfe zur Selbsthilfe.

Viele Menschen können aber ihre eigenen Interessen nur schwer artikulieren oder wissen nicht, wo sie sich aktiv einbringen können und welche Handlungsmöglichkeiten und Ansprechpartner es gibt. Der politischen Weiterbildung mit ihrem auf Partizipation zielenden emanzipatorischen Anspruch eröffnet sich somit ein weites Betätigungsfeld. Bedarfsgerechte Angebote der politischen Bildung können hier grundlegendes Orientierungswissen vermitteln und die Förderung des Engagements wesentlich unterstützen. Ebenso die allgemeine Weiterbildung, die hierfür wesentliche Grundlagen und Voraussetzungen schafft.

Allerdings ist besonders im Entwicklungsraum Horn – Billstedt – Mümmelmansberg mit einem Großteil sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen eine Situation kennzeichnend, die die gesamte Weiterbildungslandschaft prägt: In der allgemeinen, beruflichen und politischen Weiterbildung finden sich insbesondere diejenigen Personengruppen wieder, die bereits über eine hohe allgemeine und/oder berufliche Grundqualifikation verfügen. Die Erreichung und Einbeziehung sozial- und bildungsmäßig benachteiligter Bevölkerungsgruppen stellt deshalb eine besondere Herausforderung dar, nicht allein aus Gründen sozialer Chancengerechtigkeit, sondern auch, um bestehende Begabungsreserven weitgehend auszuschöpfen und nicht zuletzt die Potenziale für zivilgesellschaftliches Engagement zu nutzen,.

Zentrales Ziel muss es sein, die Weiterbildungsbeteiligung im Entwicklungsraum Horn – Billstedt – Mümmelmansberg insgesamt deutlich zu erhöhen und dabei besonders sozial- und bildungsmäßig benachteiligter Bevölkerungsgruppen einzubeziehen.

Ein wichtiges Ziel besteht in der Aktivierung und Stärkung der in den Stadtteilen vorhandenen Potenziale und Ressourcen. Die Maßnahmen der allgemeinen und politischen Weiterbil-

ding zielen darauf ab, die Identifikation der BewohnerInnen mit dem Stadtteil zu erhöhen, deren politisches Interesse und demokratisches Engagement zu stärken und die konstruktive Auseinandersetzung mit den bestehenden Strukturen zu fördern. Auf diese Weise trägt die allgemeine und politische Weiterbildung zur Entfaltung kultureller, sozialer und politischer Partizipation im Stadtteil bei. Durch die Maßnahmen können bereits bestehende Initiativen und Institutionen in ihrem Engagement gestärkt und - vermittelt über die sozialen Einrichtungen - bildungsferne Gruppen angesprochen und aktiviert werden.

Die allgemeine und politische Weiterbildung muss deshalb eng mit Jugendeinrichtungen, Schulen, weiteren Bildungseinrichtungen, sozialen Initiativen und Betrieben in den Stadtteilen zusammenarbeiten und im Rahmen von integrativen Projekten einer gesellschaftlichen Ausgrenzung entgegen wirken und Freiraum für Beteiligung, Initiative und Kreativität schaffen. Demokratie kann auf diese Weise im Stadtteil durch politische Bildung erlebbar gemacht werden.

Handlungsempfehlung

Die Einrichtungen der allgemeinen und politischen Weiterbildung entwickeln gemeinsam mit den Akteuren in den Stadtteilen eine Strategie für ein bedarfsgerechtes Bildungsangebot und zur Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung.

Zugang zur Weiterbildung, Information und Beratung

Der Zugang zu lebenslangem Lernen ist eine entscheidende Voraussetzung für das Leben in einer auf demokratische Teilhabe ausgerichteten Gesellschaft, in der Persönlichkeitsentwicklung und Wissenserwerb sowie eine sozial verantwortliche Anwendung von Wissen und Kompetenzen immer größere Bedeutung erhalten. Zu keinem Zeitpunkt seiner Bildungsbio-graphie darf jemand aus dem Lern- und Bildungsprozess ausgeschlossen werden.

Eine Lernkultur, die diesem Postulat Rechnung trägt, setzt Rahmenbedingungen voraus, „die einen chancengerechten Zugang für alle, insbesondere auch bildungsfernere Menschen, zu den Möglichkeiten lebenslangen Lernens eröffnen.“ (BLK 2004, 16)¹

Eine Strategie der Aktiven Stadtteilentwicklung mit dem Ziel, der zunehmenden „Spaltung der Stadt“ und der Gesellschaft entgegen zu wirken, legt es nahe, besonders die Bildungsinstitutionen und Angebote in benachteiligten Quartieren zu stärken und auszuweiten und beim Abbau von Bildungsbarrieren mit einer quartiersbezogenen Bildungsarbeit gerade hier anzusetzen, um die Zugänge zum System der Aus- und Weiterbildung zu erweitern und eine dauerhafte Integration in Gesellschaft und Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Bereitschaft zu lebenslangen Lernen muss besonders im Sozialraum, im direkten Lebensumfeld angelegt und gefördert werden.

Ein solcher Ansatz muss bestimmte Bevölkerungsgruppen ebenso in den Blick nehmen, wie die kommunale Entwicklung insgesamt. Bildung würde sowohl im Hinblick auf individuellen Kompetenzgewinn gesehen, als auch im Hinblick auf soziale Entwicklungen. Die Kommune wäre in diesem Zusammenhang nicht nur Lernort, sondern auch selbst Gegenstand der Bildungsprozesse. Bildung selbst wird zum sozialen Prozess, an dem zahlreiche Akteure innerhalb der Kommune beteiligt sind.

Angebote der allgemeinen und politischen Bildung die sich im Rahmen von allgemein aus-geschriebenen Programmen an die allgemeine Öffentlichkeit wenden und auf individuelle

¹ Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung: Strategie für Lebenslanges Lernen in der Bundesrepublik Deutschland", Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung Heft 115, Bonn 2004, Seite 16

Anmeldungen setzen, erreichen in der Regel nur diejenigen, die schon über eine hohe Ausgangsqualifikation verfügen. Deshalb sind besondere Formen zur Ermittlung der Weiterbildungsbedarfe und zur Ansprache benachteiligter Zielgruppen notwendig.

Handlungsempfehlung

Die Weiterbildungsinformation ist weiter auszubauen. Dabei müssen die Zielgruppen adressatengerecht informiert und beraten werden, damit sie die für sie erforderliche bzw. infrage kommende Weiterbildung in Anspruch nehmen. Ein stärker dezentralisierter Aufbau der Weiterbildungsinformation und -beratung, der die Stadtteile und Wohngebiete stärker berücksichtigt, erreicht auch die Bewohner/innen, die sich nicht selbständig über Weiterbildung informieren. Hierbei sind insbesondere auch sozialräumlich orientierte Modelle einer peer-to-peer-Ansprache und Beratung („Bildungsbotschafter“) zu erproben.

Formen und Methoden der Weiterbildung

Die allgemeine und politische Weiterbildung muss sich vielfältiger Methoden und Formen bedienen, wenn sie bislang eher bildungsferne sozial benachteiligte Zielgruppen erreichen will. Diese müssen über die traditionellen Maßnahmen, wie Seminare, Vorträge und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen hinausgehen und insbesondere erlebnisorientierte Angebote (z.B. Medienprojekte mit Jugendgruppen) bis hin zu einer reinen „Ermöglichungspädagogik“ für selbstorganisierte Gruppen enthalten.

Letzteres kann zum Beispiel darin bestehen, eine Mieterinitiative durch Bereitstellung einer Moderation und externer Experten dabei zu unterstützen, ihre Arbeit zielorientiert zu planen und sich als gemeinnütziger Verein zu konstituieren. Oder einer Bewohnergruppe mit fachlichem Rat und entsprechenden Ressourcen dabei zu helfen, eine Stadtteilzeitung herauszugeben.

Die Weiterbildung muss sich stärker in Lebenszusammenhänge integrieren. Dazu wären neue Lernformen: das Lernen im Arbeitsprozess, das Erfahrungslernen und das Lernen in sozialen Zusammenhängen zu fördern und gleichwertig neben das Lernen in institutionalisierten Bildungsmaßnahmen zu stellen.

Die Träger der politischen und allgemeinen Weiterbildung müssen die TeilnehmerInnen/Adressaten dort abholen wo sie sich sozialräumlich und hinsichtlich ihrer spezifischen Interessenlagen befinden. Dabei müssen sie einen integrativen Ansatz verfolgen, also in der politische Bildung ebenso berufliche, allgemeinbildende, und interkulturelle Interessen berücksichtigen.

Handlungsempfehlung

Maßnahmen in reiner Seminarform werden häufig weder den sozialräumlichen Problemstellungen, noch den Zielgruppen gerecht. Aus diesem Grunde müssen die entsprechenden Förderrichtlinien und Verwaltungsvorschriften den veränderten Lernbedürfnissen, -gewohnheiten und Lernbedingungen angepasst und Möglichkeiten eröffnet werden, auch neue Veranstaltungsformen in die Förderung einzubeziehen.

Familienbildung

Die intensive Ansprache und Einbeziehung der Familien stellt auf verschiedenen Handlungsfeldern im Entwicklungsraum Mümmelmannsberg, Billstedt und Horn eine zentrale Herausforderung dar. Dies gilt ganz besonders für den Bildungssektor. Die Einrichtungen der allgemeinen oder politischen Weiterbildung könnten hier entscheidende Beiträge leisten. Allerdings beruht die Familienbildung bisher im wesentlichen auf der Förderung im Rahmen des SGB VIII und findet nur zu einem sehr geringen Teil im Rahmen der allgemeinen Weiterbildung statt. So verweist die Hamburger Volkshochschule in der Regel auf die Elternschulen und konfessionelle Familienbildungsstätten. Da es in Hamburg kein Weiterbildungsgesetz gibt, könnten Angebote zur Familienbildung sonst nur über die Landeszentrale für politische Bildung gefördert werden, deren Richtlinien allerdings auf bestimmte (politische) Themen und Angebotsformen begrenzt sind.

Handlungsempfehlung:

Es sind gesetzliche Regelungen bzw. Verordnungen zu schaffen, die Familienbildung auch außerhalb der Regelungen des SGB VIII auf eine breitere Grundlage stellen. Das Verwaltungshandeln in der Genehmigungs- und Förderpraxis ist entsprechend anzupassen.

Mit der Abteilung Weiterbildung in der Behörde für Bildung und Sport und mit der Landeszentrale für politische Bildung sind Verhandlungen darüber aufzunehmen, welche Beiträge die Weiterbildung bei der Entwicklung lokaler Bildungslandschaften leisten kann, um die Bildungsbeteiligung im Entwicklungsraum zu erhöhen und das zivilgesellschaftliche Engagement zu stärken.

Möglichkeiten zur Nachholung des Hauptschulabschlusses

Bekanntlich verlässt eine erschreckend hohe Anzahl Jugendlicher im Entwicklungsraum Horn / Billstedt / Mümmelmannsberg Jahr für Jahr die Schulen ohne Hauptschulabschluss (20% - 22%). Vor diesem Hintergrund ist es äußerst unglücklich, dass in Hamburg in den vergangenen Jahren die Möglichkeiten, den Hauptschulabschluss nachzuholen immer stärker eingeschränkt wurden. So musste die Hamburger Volkshochschule ihre erfolgreiche Arbeit zur nachträglichen Erlangung des Hauptschulabschlusses einstellen. Dieses Projekt erreichte insbesondere sozial und bildungsmäßig benachteiligte Zielgruppen.

Handlungsempfehlung:

Im Rahmen der allgemeinen Weiterbildung sind Möglichkeiten zur Nachholung des Hauptschulabschlusses zu schaffen bzw. auszubauen.

Interkulturalität und europäische Orientierung

Die Stadtteile Horn, Billstedt und Mümmelmannsberg sind geprägt durch Multikulturalität und einen hohen Anteil an Bewohner/innen mit Migrationshintergrund. Aus diesem Grund hat die Erarbeitung und Umsetzung von Handlungskonzepten

- zur Sprachförderung
- für den Ausbau und die Förderung von Begegnung

- für den Abbau von kulturell und religiös bestimmten negativen Verhaltensmustern, unter Einbeziehung der Ergebnisse des Verbundvorhabens „Sozialräumliche Integration von Zuwanderern: Netzwerk Forschung und Praxis“

bei den Entwicklungszielen und Aufgabenschwerpunkten im Rahmen des Programms „Aktive Stadtteilentwicklung 2005 - 2008“ einen besonderen Stellenwert. Auch in diesem Zusammenhang kann die allgemeine und politische Weiterbildung entscheidende Beiträge leisten.

Handlungsempfehlung

Europäische Integration und lokale Problemlösungskompetenz müssen zusammen gedacht und in quartiersbezogenen europabezogenen Veranstaltungen aufgegriffen werden. Dabei sind Fragen des Zusammenlebens unterschiedlicher Kulturen im Stadtteil oder im gesamten Europa, differierende Arbeits- und Lebensbedingungen und die Erfahrungen mit unterschiedlichen Konzepten z. B. der Bildungspolitik, der sozialen Sicherungssysteme und der Alternativen zu Arbeitslosigkeit und Armut, von hervorgehobener Bedeutung. Sozialräumlicher Segregation und Ghettobildung ist mit zielgruppenübergreifenden, interkulturellen Bildungsmaßnahmen zu begegnen.

Daneben ist für Hamburg als europäische Metropole und internationale Drehscheibe zumindest in Teilbereichen auch eine grenzüberschreitende Weiterbildung unabdingbar. Die Bildung von Europaklassen in der Erstausbildung und in der Weiterbildung, die einen Teil ihrer Ausbildung / Weiterbildung im Ausland absolvieren, sollte deshalb deutlich intensiviert und gefördert werden.

Schnittstellen zu anderen Bildungsbereichen

Der Bereich der allgemeinen und politischen Weiterbildung weist zahlreiche Überschneidungen mit anderen (außerschulischen) Bildungsbereichen auf, wie Jugendbildung, Familienbildung, Seniorenbildung, Sprachförderung, kulturelle und interkulturelle Bildung, Gesundheitsbildung usw. Im Sinne der Herausbildung lokaler Bildungslandschaften kommt es deshalb darauf an, die Ermittlung der Bildungsbedarfe und die Angebotsentwicklung sinnvoll aufeinander abzustimmen.

Handlungsempfehlung

Zur Ermittlung der Bildungsbedarfe und zur Entwicklung einer bedarfsgerechten Angebotsstruktur wird ein kommunales Bildungsforum gegründet, in dem sich die Einrichtungen der allgemeinen und politischen Weiterbildung mit –den übrigen Bildungseinrichtungen abstimmen.

Finanzierung der allgemeinen und politischen Weiterbildung

Die Finanzierung der öffentlich verantworteten Weiterbildung wurde in den vergangenen Jahren in Hamburg systematisch gekürzt. Hierunter leidet besonders das Angebot für sozial und bildungsmäßig benachteiligte Zielgruppen. Erfolgreiche Strukturen der Förderung von unterrepräsentiert in der Weiterbildung vertretenen Zielgruppen mussten deshalb inzwischen aufgeben oder die Arbeitsschwerpunkte der Bildungseinrichtungen auf höher qualifizierte Teilnehmerinnen und -teilnehmer verlagert werden.

So wurde zum Haushaltsjahr 2006 in Hamburg über ein Drittel der Fördermittel für die politische Bildung vom Senat gekürzt, wodurch die Förderung der politischen Weiterbildung in

Hamburg hinter das Jahr 1981 zurückgefallen ist. Schon vorher wurde im Rahmen von Richtlinienänderungen der politischen Weiterbildung, die besondere Förderung von sozial und bildungsmäßig Benachteiligten im Rahmen des Bildungsurlaubs gestrichen. Ebenso wurden die Zuschüsse an die Volkshochschule um ein Drittel gekürzt und damit die Förderung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der VHS, die aufgrund ihrer sozialen und/oder finanziellen Situation eine Ermäßigung erhielten, erheblich verschlechtert. Die sächliche und personelle Ausstattung der Hamburger VHS wurde ebenfalls radikal gekürzt.

Handlungsempfehlung

Um ein ausreichendes Engagement der allgemeinen und politischen Weiterbildung im Rahmen lokaler Bildungslandschaften sicherzustellen, sind entsprechende finanzielle Ressourcen bereitzustellen.